

Bildungsstandards für die erste Fremdsprache Englisch/Französisch (2023) für den Ersten Schulabschluss und den Mittleren Schulabschluss

Hinweise für Fachlehrkräfte an der Oberschule und am Gymnasium

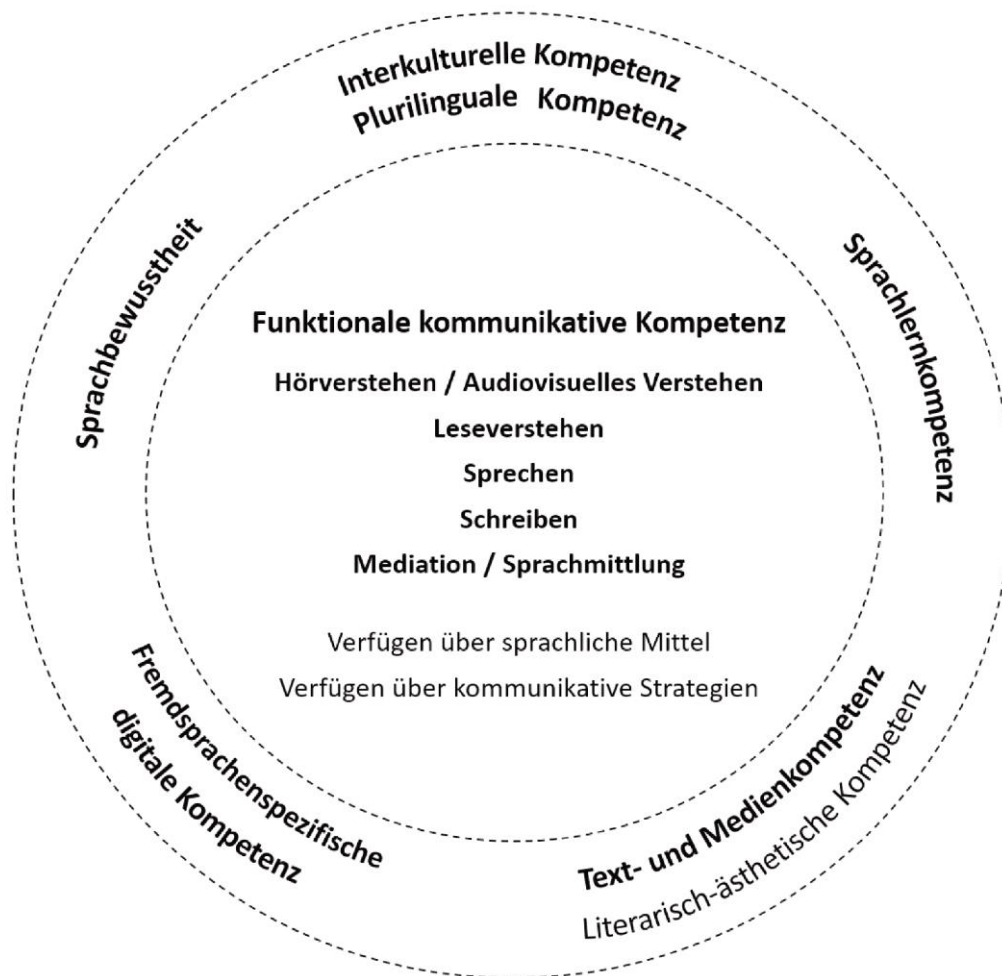
2023 veröffentlichte die Kultusministerkonferenz (KMK) die weiterentwickelten [„Bildungsstandards für die erste Fremdsprache Englisch/Französisch“](#) in der Sekundarstufe I mit dem Ziel, die [Anschlussfähigkeit der Standards](#) zwischen verschiedenen Schulstufen mit Blick auf die Allgemeine Hochschulreife sicherzustellen. Sie ersetzen die bisher gültigen Bildungsstandards von 2004.

Die weiterentwickelten Bildungsstandards nehmen inhaltlich Bezug auf den 2020 veröffentlichten [„Begleitband des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“](#) (GeR) sowie das Strategiepapier [„Bildung in der digitalen Welt“](#) (KMK 2016, 2021).

In den Bildungsstandards werden Kompetenzen „als abschlussbezogene Regelstandards in Form von Könnensbeschreibungen“ (Vgl. S. 5 f.) formuliert, über die Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 9 (Erster allgemeinbildender Schulabschluss/Hauptschulabschluss) bzw. Klasse 10 (Mittlerer Schulabschluss/Realschulabschluss) verfügen sollen. Sie bilden aktuelle wie künftig absehbare fachliche und lebensweltliche Anforderungen an Schülerinnen und Schüler und den gegenwärtigen Stand der fachwissenschaftlichen Diskussion ab.

- Mehrsprachigkeit wird stärker als individuelle Kompetenz in den Blick genommen und begrifflich mit dem Konzept der **plurilingualen Kompetenz** gefasst.
Plurilinguale Kompetenz versteht die einzelne Person per se als Sprecher/Sprecherin verschiedener Sprachen/Dialekte/Varietäten, der/die flexibel das jeweils individuell verfügbare sprachliche Vorwissen aktiviert, um kommunikative Ziele effektiv zu erreichen.
- Parallel zum Begriff der plurilingualen Kompetenz wird das Konzept der **interkulturellen Kompetenz** vertieft. Es berücksichtigt die sprachliche und kulturelle Heterogenität heutiger Schulgemeinschaften und fokussiert die Fähigkeit und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler kommunikativ und kulturell angemessen zu handeln.
- **Mediation** wird als interaktiver Prozess der Übertragung von Textinhalten und Konzepten definiert, der Kommunikation und Verständnis zwischen Personen ermöglicht, die diese Textinhalte und Konzepte z. B. aufgrund fehlender sprachlicher, konzeptueller oder kultureller Kompetenzen nicht verstehen könnten.
Sprachmittlung als interaktive kommunikative Kompetenz umfasst die sprachlichen Prozesse der Mediation und damit die adressaten-, situations- und zweckangemessene Übertragung von Informationen aus einer Sprache A in eine Sprache B.
- **Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz** ist als transversale, d. h. übertragbare Kompetenz zu verstehen und zu erlernen. Sie durchdringt das sprachliche und inhaltliche Lernen in der Fremdsprache genauso wie die effektive mediale Gestaltung der Kommunikation.

Kompetenzmodell



Im sächsischen Lehrplan Gymnasium für das Fach Englisch werden die im o. g. Modell benannten Kompetenzen bereits im Abschnitt „Ziele und Aufgaben des Faches Englisch“ ausgewiesen, z. B. „zentrale Aufgabe des Englischunterrichts ist die **Entwicklung interkultureller Handlungsfähigkeit**“ (S. 1). Als „allgemeine fachliche Ziele“ werden u. a. das „Entwickeln einer **differenzierten Kommunikations- und Diskursfähigkeit**“ sowie das „Entwickeln der **Fähigkeit zur Sprach- und Textreflexion**“ (S. 2) definiert.

Das Entwickeln all dieser Kompetenzen im Fach Englisch leiste „einen wesentlichen Beitrag zur **Mehrsprachigkeit**“ (S. 2) der Schülerinnen und Schüler. Auch die Entwicklung der **fremdsprachenspezifischen digitalen Kompetenz** wird im sächsischen Lehrplan bereits in den Blick genommen als zu entwickelnde „**Medienkompetenz** im Hinblick auf Auswahl, Nutzung, Gestaltung, Wirkung und Verbreitung von traditionellen und digitalen Medien“ (S. 1).

Die **funktionale kommunikative Kompetenz** wird altersspezifisch und spiralcurricular sowohl in den Zielen, die den einzelnen Doppelklassenstufen vorangestellt sind, als auch in den Lernbereichen ausdifferenziert (für die Klassenstufen 9/10 z. B. im LB 3, vgl. S. 22 ff.).

Illustrierende Lernaufgaben

Wie die Umsetzung verschiedener Standardbeschreibungen in der Unterrichtspraxis gelingen kann, wird in den [illustrierenden Lernaufgaben](#) dargestellt, die 2024 vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) veröffentlicht worden sind. Sie wurden mit Fachlehrkräften aus allen Bundesländern entwickelt. Ausgewählte illustrierende Aufgaben sind nach eingehender Prüfung im sächsischen Lehrplan GY Englisch verknüpft worden.